

Rudolf Schieffer, Eine übersehene Fiktion aus dem Dreikapitelstreit, ZKG 101 (1990) S. 80–87, weist darauf hin, daß Hinkmar von Reims im 55-Kapitel-Werk (Migne PL 126, 433 CD. 477 C–478 D) eine sonst unbekannte Quelle anführt, die sich als Beschwerdebrief römischer Kleriker über den häretisch gewordenen Papst Vigilius (†555) gibt, tatsächlich aber eine im 7. Jh. entstandene Fälschung aus Kreisen der italischen Dreikapitel-Schismatiker sein dürfte. Die zitierten Bruchstücke werden im Anhang neu ediert.

R. S. (Selbstanzeige)

Gunnar Teske, Ein unerkanntes Zeugnis zum Sturz des Bischofs Arnulf von Lisieux? Ein Vorschlag zur Diskussion (mit Edition), Francia 16 (1989) S. 185–207, ediert einen Brief aus der Briefsammlung von St. Viktor in Paris (Hs.: Rom, Vat. Reg. lat. 179), der die Situation der englischen Kirche um 1170 betrifft, identifiziert den anonymen Absender mit Bischof Arnulf von Lisieux und den ungenannten Empfänger mit Kardinalpriester Petrus von S. Chrysogonus und gibt eine Darstellung der kirchenpolitischen Situation in England während des Streits von Heinrich II. mit seinen Söhnen.

M. S.

Hannes Möhring, Baronius und ein in Kreuzzugsfragen an den Papst gerichteter Brief Manuels I. im Liber privilegiorum, Byzantinische Zeitschrift 80 (1987) 336–343, setzt sich dafür ein, daß Dölger, Regesten Nr. 1533 gegen Ohnsorge, der das Stück zu März 1147 stellte, doch zu 1180 gehört, wie schon Baronius annahm.

H. E. M.

Urbain V. (1362–1370). Lettres communes analysées d'après les registres dits d'Avignon et du Vatican. Bd. 12, par Michel et Anne-Marie Hayez, Janine Mathieu et Marie-France Yvan (Bibliothèque des Ecoles françaises d'Athènes et de Rome, 3^e série-Vbis) Rom 1989, École française de Rome, 281 S. – Mit dem vorliegenden Band ist das große Unternehmen nach 35 Jahren erfolgreich abgeschlossen. Neben dem Namenregister (vgl. zuletzt DA 44, 597) liegen nun auch die restlichen Erschließungshilfen für das riesige Material vor: ein umfangreicher „Index notabilium rerum“ (S. 19–86), der seinerseits durch ein unter thematischen Gesichtspunkten erstelltes Verzeichnis („Tableau méthodique sommaire des mots-matière utilisés dans l'Index“) aufgeschlüsselt wird; eine Konkordanz der litterae communes und der entsprechenden Einträge in den Supplikenregistern; ein chronologisches Verzeichnis der zitierten Urkunden und schließlich Nachträge und Berichtigungen, darunter 35 Einträge aus dem 3. Pontifikatsjahr Urbans V., die versehentlich nicht aufgenommen worden waren (Nr. 27900–27935). In der Einleitung wird auch die Abwicklung des kurialen Geschäftsgangs unter Urban V. kurz gestreift. Mit Nachdruck weisen die Bearbeiter (S. 15) auf den Eintrag Nr. 6332 hin, da an dieser Stelle des Registers das Privileg Urbans V. vom 8. Juni 1363 als Nachzeichnung einschließlich Unterschriften und Rota (mit der Devise *Domine opera tua manuum tuarum ne despicias*) überliefert ist.

A. G.

La littérature historiographique des origines à 1500, Tome 1 (Partie historique), Directeurs: Hans Ulrich Gumbrecht, Ursula Link-Heer, Peter-Michael Spangenberg (Grundriß der romanischen Literaturen des Mittelalters 11,1)